



AUFTRAGSKARTE 1: GRIECHEN ... LAND DER TAUSEND KÜSTEN GRIECHEN ... LAND DER TAUSEND VÖLKER

Rund eintausend Jahre nach dem Entstehen einer Hochkultur in Ägypten begannen Völker ein Gebiet zu besiedeln, das wir Griechenland nennen. Dort entstand später die erste europäische Hochkultur.

Gestalte zu den vorliegenden Antworten ein Interview, das zwischen dir und einem griechischen Jugendlichen stattfinden könnte! Deine Fragen musst du erst formulieren. Sie sollen natürlich zur jeweiligen Antwort passen. Den Verlauf des Gespräches bestimmst du ebenso selbst.

Hast du Lust, dich aus der Position des „Reporters“ zu lösen? Natürlich kannst du zwischendurch Kommentare abgeben und Inhalte mit Informationen über deine Heimat vergleichen, wo es passt.



Lies die Antwortkarten **K1** durch!



Ordne die Antworten so, dass ein verständlicher Text entsteht!



Formuliere Fragen, die die jeweiligen Antworten erfordern!



Suche dir eine Partnerin/einen Partner, die/der das Interview mit dir durchführen will!

Tip: Lege deiner Interviewpartnerin/deinem Interviewpartner die Fragen in geordneter Reihenfolge vor, die Karten **K1** aber ungeordnet! Nur so hat deine Partnerin/dein Partner auch die Chance, aktiv am Lernprozess teilzuhaben!

Damit dir in der Zwischenzeit nicht langweilig wird, empfehle ich dir, **AB1** zu bearbeiten. Deine Partnerin/dein Partner kann diese Arbeit erst nach dem Interview bewältigen.

Sorgt für Publikum oder gestaltet eine TV Reportage über Griechenland mit anderen Beiträgen aus **G!G Aktiv – Antike!**



Bearbeite Klammerspiel **KL 1**, indem du die Klammern richtig zuordnest und mit der Rückseite kontrollierst!



Nun kannst du auch Arbeitsblatt **AB 1** bearbeiten. Schneide dazu alle Informationen unter der Überschrift aus und ordne sie den Überbegriffen geografische Beschreibung, Bevölkerung und Wirtschaft zu!



Man nennt meine Heimat das **Land der hundert Völker** und der **tausend Küsten**, weil es in Griechenland eine **zerklüftete Gebirgskette** gibt, die das Land in viele kleine Ebenen zerteilt. Die Berge sind so hoch, dass man sie nur schwer überqueren kann.

Zu Beginn unserer Geschichte führte das dazu, dass die Menschen in den einzelnen Landschaften kaum Kontakte miteinander hatten und völlig unabhängig waren. Es gab zwar einige **enge und schwer begehbare Pässe**, der einfachste Weg, zueinander zu gelangen, war aber eindeutig über das Meer.

Heute weiß man, dass unsere Vorfahren rund 2000 vor Christus einwanderten. Zuerst gründeten sie Dörfer, die sie später zu gewaltigen Festungen ausbauten. Ihre **Anführer waren Könige**. Der bekannteste, Agamemnon, hatte seinen Herrschaftssitz in Mykene. Nach diesem Herrschaftssitz wird das **kriegerische Volk Mykenener** genannt. Sie eroberten auch die Insel Kreta. Dort zerstörten sie die Kultur des Königs Minos, die Minoische Kultur.

Später wandereten die **Dorer** ein. Sie besaßen schon Eisenwaffen, vertrieben die mykenischen Könige und beherrschten Land und Volk. Eroberer und Einheimische vermischten sich und entwickelten eine gemeinsame Sprache – **Griechisch**.



Das ist richtig: wir Griechen sind ein **Seefahrervolk**. In den geschützten Buchten am **Ägäischen Meer** und auf den vielen **Inseln in der Ägäis** entstanden Häfen, die sich durch den regen Handel zu **großen, reichen Städten** entwickelten.

Jede Stadt war unabhängig und bildete mit den umliegenden Siedlungen einen eigenen Staat. Diesen Satz müssen wir in der Schule auswendig können:

*Man nennt einen Staat, dessen Zentrum eine reiche Stadt war, Stadtstaat oder **Polis**.*

Nein, wir Griechen sind nicht beleidigt, dass Herodot sagte:

„Die Griechen sitzen um das Mittelmeer, wie Frösche um ihren Teich!“

Wir sehen das eher als Kompliment. Damals herrschten die Griechen über ganz Europa und unsere Kultur veränderte das Leben vieler Völker.

Schau dir eine Karte an, wie viele **Kolonien** die Griechen damals hatten! Und du musst wissen: In den Kolonien gab es Tochterstädte, die mit den **Mutterstädten regen Handel** betrieben.



Warum die Griechen Kolonisation betrieben haben? Nicht wirklich freiwillig. Es gibt sogar eine Sage, dass die ersten Kolonisten dazu gezwungen wurden, die Heimat zu verlassen. Sicherlich war der Mangel an Nahrungsmitteln, der die Menschen dazu brachte, andere Anbauflächen zu suchen. Der **felsige und karge Boden** in weiten Teilen Griechenlands war für den Ackerbau wirklich ungeeignet. **Sizilien** hingegen wurde bald zur „**Kornkammer Griechenlands**“ und **Getreide** zur wichtigsten **Importware**.

Natürlich baute man auch in Griechenland **Bewässerungskanäle**, aber bei längerer Trockenheit hatten die Griechen keine Chance, ihre Felder zu bewässern.

Hast du schon einmal „Griechischen Salat“ gegessen? Oliven und Schafkäse, das sind klassische Produkte unserer Landwirtschaft. Im antiken Griechenland waren **Oliven und Olivenöl** so wichtige **Nahrungsmittel** wie das tägliche Brot. Das Öl wurde außerdem als Mittel für die **Körperpflege** und als **Energiequelle** verwendet. Man brauchte Olivenöl, um mit Lampen Licht zu erzeugen!





K1



K1



K1



K1



K1



K1



Ja, das stimmt. Das ist ein etwas dunkler Teil unserer Geschichte.

Aus den Kolonien wurden nicht nur die Produkte der Tochterstädte importiert, oft brachte man Arbeitskräfte nach Griechenland und verkaufte sie als Sklaven auf Märkten. Athen wäre ohne die Arbeit der rund 50 000 Sklaven nicht so reich geworden.

Sklaven bewirtschafteten das Land und arbeiteten in Bergwerken für Händler und Handwerker.



Richtig, es gab auch „griechische“ Sklaven. Es waren vor allem Bauern, die durch die Konkurrenz der billigen Waren aus den Kolonien ihre teuren Produkte nicht mehr verkaufen konnten. Sie nahmen Kredite auf und wenn sie nicht mehr zurückzahlen konnten, wurden sie und ihre Familien versklavt.

Dann mussten sie für die adeligen Großgrundbesitzer arbeiten. Ihr Los änderte sich erst unter Solon.



Ich sehe die positive Seite der griechischen Kolonisation in der Verbreitung der Kultur. Durch den Handel traten die Griechen mit vielen weniger entwickelten Völkern in Kontakt und bald übernahmen diese „Barbaren“, so nannte man die „Nichtgriechen“, Kultur und Wissen.

Bedenke, griechische Wissenschaftler erkannten die Kugelgestalt der Erde, wussten, dass die Sonne im Mittelpunkt unseres Planetensystems steht, waren Begründer der Geometrie und der modernen Medizin und sie entwickelten das Alphabet der Phönizier weiter.





K1



K1



K1